



Heute

Erstes Quartal

Deutsches Bundesamt publiziert BIP-Daten

Das statistische Bundesamt publiziert heute Zahlen zur Konjunktur in Deutschland. Konkret gibt es Auskunft darüber, wie sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2017 entwickelt hat.

www.volksblatt.li

Zuversichtlich

EU-Kommission erwartet breites Wachstum in EU

BRÜSSEL Mit der Wirtschaft der Europäischen Union, des wichtigsten Handelspartners der Schweiz, geht es weiter aufwärts. Die EU-Kommission sagt für die derzeit noch 28 EU-Länder ein Wachstum von 1,9 Prozent in diesem und nächstem Jahr voraus. Für die 19 Länder der Eurozone erwartet sie eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,7 Prozent für dieses und 1,8 Prozent für nächstes Jahr. Die Zahlen legte die EU-Kommission anlässlich ihrer Frühjahrsprognose am Donnerstag in Brüssel vor. «Die wirtschaftliche Erholung in Europa geht in das fünfte Jahr und hat nun alle EU-Mitgliedsstaaten erreicht», heisst es in der Einschätzung der Brüsseler Behörde. Dieses und nächstes Jahr werde der Trend konstant bleiben. Frankreich schliesst demnach dieses Jahr beim Wirtschaftswachstum zu Deutschland auf. Die Kommission sagt dem Land für 2017 ein Plus beim BIP von 1,4 Prozent voraus. Für Deutschland prognostiziert sie ein Wachstum von 1,6 Prozent. Im vorigen Jahr war Deutschland mit 1,9 Prozent noch weit stärker gewachsen als der westliche Nachbar (1,2 Prozent), an dessen Staatsspitze künftig der links-liberale Emmanuel Macron stehen wird. Für Griechenland revidierte die EU-Kommission ihre Prognose für 2017 von zuvor 2,7 Prozent auf 2,1 nach unten. Die Kommission begründete dies mit der schlechten Entwicklung der griechischen Wirtschaft im Schlussquartal 2016 sowie der Unsicherheit rund um das Reformpaket. (sda/dpa/reu)

Importgüter sind im April teurer geworden

Teuerung Die Konsumentenpreise in Liechtenstein und der Schweiz sind im April um 0,2 Prozent gestiegen. Dafür verantwortlich sind Importgüter.

Diese sind innerhalb eines Monats um 0,8 Prozent teurer geworden, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Donnerstag mitteilte. Unter anderem sind gemäss BFS die Preise im Bekleidungssektor auf-

grund der neu eingetroffenen Sommerkollektion angestiegen. Ebenfalls mehr bezahlen mussten Konsumenten für Pauschalreisen ins Ausland und für Flugreisen. Die Preise für Gemüse sowie für Hotelübernachtungen dagegen sind innerhalb eines Monats gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind die Schweizer Konsumentenpreise (LIK) um 0,4 Prozent angestiegen. Die Preise für Inlandgüter haben sich innerhalb eines Jahres um 0,2 Prozent, Auslandsgüter um 1,0 Prozent erhöht. (sda)



Vor allem Importgüter sind teurer geworden. (Foto: Shutterstock)

Wohnbaugenossenschaft: Weitere Gemeinden würden Interesse an Wohnprojekt zeigen

Einzug Die Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein (WBL) hielt am Montag ihre dritte Generalversammlung ab. Neben den geschäftlichen Traktanden stand der Erstbezug der Siedlung am Birkenweg und mögliche weitere Projekte im Mittelpunkt.

Harald Beck wurde als Präsident für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt, wie es in einer Mitteilung der WBL vom Donnerstag heisst. Die WBL zählt demnach mittlerweile 38 Aktivmitglieder und 4 Fördermitglieder. Alle 23 Wohnungen der Wohnbausiedlung am Birkenweg in Vaduz seien mittlerweile bezogen, das Interesse und die Nachfrage nach den Wohnungen dennoch ungebremst hoch.

Besuch am Birkenweg

Wie Präsident Harald Beck in seinem Bericht ausführte, konnte das Modell des gemeinnützigen Wohnungsbaus im vergangenen Jahr in verschiedenen Gemeinden in Liechtenstein präsentiert werden. Die Gemeinderäte von Ruggell, Eschen, Schellenberg, Schaan, Vaduz und Triesenberg besuchten im März 2017 die Wohnbausiedlung und konnten sich ein Bild von der ersten gemeinnützigen Wohnbausiedlung in Liechtenstein machen. Einzelne Gemeinden, wie beispielsweise die Gemeinde Eschen, würden sich aktuell intensiv mit diesem Wohnraummodell beschäftigen. «Es gilt zu hoffen, das weitere Gemeinden in Liechtenstein



Der Erstbezug der Wohnbausiedlung am Birkenweg in Vaduz war eines der Hauptthemen an der dritten Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft Liechtenstein. Auch andere Gemeinden zeigten Interesse an diesem Projekt. (Foto: ZVG)

die Wichtigkeit und die Tragweite der WBL erkennen und notwendige Liegenschaften oder Grundstücke

zur Verfügung stellen. So könnten weitere Genossenschaftswohnungen in Liechtenstein entstehen, welche

die Mitglieder auf eigene Kosten entwickeln, realisieren und bewirtschaften», so Beck. (red/pd)

2700 Jobs in Deutschland betroffen

Siemens plant weitere Einschnitte

MÜNCHEN Der Elektrokonzern Siemens treibt seine Neuausrichtung mit einem weiteren Arbeitsplatzabbau voran. In Deutschland sollen in den kommenden Jahren insgesamt rund 2700 Jobs gestrichen, ver- oder ausgelagert werden. Der Siemens-Konzern plant weitere Einschnitte: Durch die Digitalisierung sowie Sparmassnahmen im Bahngeschäft und der Sparte Digital Factory fielen in Deutschland in den nächsten Jahren knapp 1700 Stellen weg, teilte der Münchener Konzern am Donnerstag mit. Weitere rund 1000 Arbeitsplätze sollen zu externen Dienstleistern wandern oder innerhalb des Konzerns verlagert werden.

Möglichst viele interne Wechsel

Bei dem Umbau, der verschiedene Standorte betrifft, wolle man möglichst ohne betriebsbedingte Kündigungen auskommen. Die Pläne seien den Vertretern der Arbeitnehmer vorgestellt worden, mit ihnen seien

bald Gespräche über die Umsetzung geplant. Möglichst viele der Betroffenen sollen für offene Stellen im Konzern qualifiziert werden.

Grossteil in der IT

Der Grossteil der Jobs fällt in der Unternehmens-IT weg. Hier sollen in den nächsten drei Jahren rund 1350 Stellen gestrichen werden, 700 davon gehen an externe Anbieter. «Die Neugestaltung der Unternehmens-IT spielt zweifellos eine Schlüsselrolle für Siemens beim Wandel hin zum digitalen Industrieunternehmen», erklärte Siemens-Vorstand Michael Sen. «Dies werden wir entschlossen angehen und damit auch unsere Flexibilität erhöhen.»

In der Sparte Digital Factory, in der Siemens Hard- und Software für Fertigungsprozesse anbietet, werden Lager aus Nürnberg, Fürth, Erlangen und Amberg zu einem neuen Logistikzentrum zusammengefasst. Dadurch fallen rund 600 Jobs weg,

weitere rund 250 werden übertragen. Im Bahngeschäft kämpft Siemens wegen der Konkurrenz aus China mit einem deutlichen Preisverfall. «Die sehr starke Intensivierung des Wettbewerbs des weltweiten Bahngeschäfts hat natürlich auch Konsequenzen für uns», sagte Jochen Eickholt, Chef der Sparte Mobility. Am Standort Krefeld fallen deshalb rund 300 Arbeitsplätze weg.

Zuletzt 1700 Stellen gestrichen

Zuletzt hatte der Konzern, der weltweit 351 000 und in Deutschland rund 113 000 Mitarbeiter beschäftigt, 1700 Stellen in der Sparte Automatisierungs- und Antriebstechnik gestrichen. Jedes Jahr will Siemens allein in Deutschland aber auch rund 3000 neue Mitarbeiter einstellen. Allein im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2016/2017 seien weltweit rund 17 500 Personen, davon mehr als 2500 in Deutschland, neu beschäftigt worden. (sda/dpa)

European Hedge Fund Performance Awards

Alegra Capital wurde von HFM Week ausgezeichnet

VADUZ Der Liechtensteiner Vermögensverwalter Alegra Capital gewann bei den European Hedge Fund Performance Awards, welche Ende April von HFM Week in London veranstaltet wurden, die Kategorie «Single manager long term performance under \$500m». Der von HFM ausgezeichnete und von der Alegra Capital (Lie) AG gemanagte Alegra ABS I (EUR) Fund hat gemäss einer Mitteilung des Vermögensverwalters seit Auflegung im Juli 2004 bis März 2017 eine durchschnittliche Jahresrendite von 11,6 Prozent erzielt.

In London durchgesetzt

«Es ist nicht selbstverständlich, dass sich ein Liechtensteiner Vermögensverwalter auch im Londoner Hedge Fund Markt durchsetzen kann. Der Award in der langfristigen Kategorie freut uns besonders. Als einer der ganz wenigen Markt-

teilnehmer haben wir uns mit der konsequenten Umsetzung unserer Anlagestrategie erfolgreich auch durch die Kreditkrise bewegt», freut sich Daniel Riediker, Partner & CEO von Alegra Capital. Selbstverständlich sei der Award vergangenheitsbezogen und sage nichts über die zukünftigen Renditen aus. «Aber wir haben gezeigt, dass die wegen der Kreditkrise oft stigmatisierten Kreditverbriefungen den langfristig orientierten Anlegern überdurchschnittliche Renditechancen bieten. Zudem ist es schön, wenn der Fondsplatz in Liechtenstein internationale Anerkennung erhält», so Riediker weiter.

Alegra Capital ist ein auf Kreditverbriefungen spezialisierter Liechtensteiner Vermögensverwalter und verwaltet gemäss Mitteilung insgesamt Anlagen von über 500 Millionen Euro in dieser Strategie. (red/pd)